

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 21.06.2023 im Großen Saal des  
Bürgerhauses Neuer Markt, Bühl, Europaplatz,

Sitzungsdauer: 18:05 Uhr bis 20:40 Uhr

-----

### Anwesend sind:

#### **Vorsitzender**

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

#### **Gremiumsmitglied**

Stadträtin Barbara Becker

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Johannes van Daalen

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Georg Feuerer

Stadtrat Daniel Fritz

Stadträtin Beate Gässler

Stadtrat Timo Gretz

Stadtrat Lutz Jäckel

Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs

Stadtrat Ludwig Löschner

Stadtrat Prof. Dr. Johannes Moosheimer ab 18:25 Uhr anwesend

Stadtrat Georg Schultheiß

Stadtrat Walter Seifermann

Stadtrat Peter Teichmann

Stadtrat Thomas Wäldele

Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg

Stadtrat Jörg Woytal

Stadträtin Yvonne Zick

#### **Ortsvorsteher**

Ortsverwaltung Altschweier, Manfred Müller

Ortsverwaltung Eisental, Karin Feist

Ortsverwaltung Neusatz, stv. Ortsvorsteher Dominik Merz

Ortsverwaltung Vimbuch, Manuel Royal

Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz

#### **Verwaltung**

Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst

Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk

Bildung-Kultur-Generationen, Julia Greis

Europa und Partnerschaften, Bettina Streicher

Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften, Thomas Bauer

Recht-Ordnung-Soziales, Elisabeth Beerens

Bürgerservice-Sicherheit-Recht, Reinhard Renner

Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht, Corina Bergmaier

Revision, Petra Ewert

Gremien und Kommunales, Marc Vollmer

bis TOP 8 ö anwesend  
bis TOP 8 ö anwesend

**Stadtwerke Bühl GmbH**

Geschäftsführer Rüdiger Höche  
Geschäftsführer Reiner Liebich

bis TOP 5 ö anwesend  
bis TOP 5 ö anwesend

**Gäste**

Katharina Rösch, Melanie Beeck, Lorena Schätzle,  
Tim Rohleder, HS Kehl, zu TOP 3  
Thomas Walter TOP 4  
Christian Dasch, dasch, zürn + partner zu TOP 5 ö  
Markus Werndl, Büro Werndl zu TOP 5 ö  
Andrea Körner, Schulleitung Windeck-Gymnasium  
zu TOP 5

**Zuhörer/innen**

23 (darunter Mitglieder des Ortschaftsrates Wei-  
tenung zu TOP 3 und des Seniorenrates zu TOP 3  
und 4)

**Pressevertreter**

1

**Entschuldigt fehlen:****Gremiumsmitglied**

Stadtrat Christian Böckeler  
Stadtrat Bernd Broß  
Stadtrat Peter Hirn  
Stadtrat Ulrich Nagel  
Stadtrat Norbert Zeller

**Ortsvorsteher**

Ortsverwaltung Neusatz, Hans-Wilhelm Juchem

## **Tagesordnung**

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 24.05.2023 gefassten Beschlüsse
3. Quartiersentwicklung Weitenung – Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbefragung
4. Vorstellung und Beschlussfassung "Digitales Helfernetzwerk"
5. Energetische Sanierung Windeck-Gymnasium; Varianten Energiekonzept
6. Bau einer Schülmensa mit Jugend- und Schülercafé  
Auftragsvergaben (3. Vergabepaket)
7. Sanierungsarbeiten  
Bauwerk 40, Weitenung, Rohrgraben, Wirtschaftsweg, Los 1  
Bauwerk 255, Neusatz, Muhrbach, Sägewerk Lang“, Los 2  
Regenüberlaufbecken Nord, Bühl, Los 3;  
Auftragsvergabe
8. Tätigkeitsbericht Referat Europa und Partnerschaften
9. Geschwindigkeitsüberwachung bei der Stadt Bühl – Weiterentwicklung
10. Satzung der Stadt Bühl über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit;  
Beschluss der 5. Änderungssatzung
11. Feststellung des Jahresabschlusses und Beschluss über die Verwendung des Jahresergebnisses 2019 des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung
12. Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten und dessen Stellvertretern der Freiwilligen Feuerwehr Bühl, Abteilung Oberweier
13. Berichte und Anfragen

**Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderats fest.**

### **TOP 1: Bürgerfragestunde**

Auf entsprechende Nachfrage eines Bürgers erläutert Oberbürgermeister Schnurr, dass das Thema Wärmeplanung in diesem Jahr dem Gemeinderat noch zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Sobald neue Erkenntnisse vorliegen, werden die Bürger informiert. Er verweist auch auf die städtische Homepage, auf der auch immer neue Informationen zum Thema klimaneutrale Wärmeversorgung eingestellt werden.

Auf die weitere Frage des Bürgers bezüglich der Beschilderung des Radwegs Weitenung – Leiberstung, die aus seiner Sicht für die Radfahrer nachteilig ist, sagt Oberbürgermeister Schnurr zu, dass dies durch die Verkehrsbehörde nochmals überprüft wird. Insbesondere geht es um den querenden Verkehr auf land- und forstwirtschaftlichen Wegen im Bereich des Kirchwegs.

### **TOP 2: Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 24.05.2023 gefassten Beschlüsse**

Oberbürgermeister Schnurr gibt die in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 24.05.2023 gefassten Beschlüsse (TOP 1, 2, 5, 6 und 7) bekannt.

### **TOP 3: Quartiersentwicklung Weitenung – Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbefragung**

Oberbürgermeister Schnurr begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Studierende der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl, die ein Konzept für eine moderne und zeitgerechte Quartiersentwicklung erarbeitet haben. Im Mittelpunkt steht das geplante Baugebiet „Brachfeld“. Zusammen mit Ortsvorsteher und Stadtrat Fritz stellen sie die Rückmeldungen aus der Bürgerbefragung und die Ergebnisse des Forschungsprojekts vor.

Stadtrat Fritz berichtet von zwei Zielgruppen des Projekts, einerseits sind dies die jungen Leute zwischen 18 und 30 Jahren, andererseits Menschen über 55 Jahren. Für diese Gruppen besteht in Weitenung Wohnbedarf, der nicht abgedeckt werden kann.

Die Studentinnen Katharina Rösch, Melanie Beeck und Lorena Schätzle erläutern zusammen mit Tom Rohleder, der die Gruppe leitet, dass die Befragten der jüngeren Zielgruppe sich bezahlbaren Wohnraum innerhalb unterschiedlicher Wohnformen wünschen. Unter anderem wurden Wohngemeinschaften aber auch Zwei- und Dreizimmerwohnungen sowie Mehrgenerationenwohnen genannt. Man ist bereit, Nachbarschaftshilfe zu leisten und fordert einen Ausbau des ÖPNV. Angeregt wurde auch Car-Sharing und der Ausbau der Fahrradwege sowie ein Supermarkt. Auch in der älteren Zielgruppe ist die Bereitschaft vorhanden, Nachbarschaftshilfe zu leisten und Gemeinschaftsräume sind vorstellbar. Betreute Service-Wohnformen wurden ebenso genannt. Ein Neubaugebiet wird jedoch mehrheitlich nicht gewünscht. Beiden Gruppen ist die medizinische Versorgung wichtig. Anschließend gehen sie auf die Vorstellungen ein, wie sich die genannten Zielgruppen das Wohnen finanzieren könnten. Im Vergleich zur Miete erscheint ein Kauf als attraktiver.

Stadtrat Feuerer dankt den Studierenden, er findet die Ergebnisse insgesamt dorftypisch. Auf seine entsprechende Frage erläutert Stadtrat Fritz, dass man lediglich nach verschiedenen Wohnformen gefragt hat, nicht über die Höhe der Häuser. Auch das Thema Nachverdichtung

wurde abgefragt, bei den Grundstücken, bei denen die Möglichkeit hierzu besteht waren 80 Prozent der Befragten dagegen. Insgesamt sollten bei einer möglichen Entwicklung des Bau- gebiets die Ergebnisse der Umfrage einfließen.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger dankt ebenfalls für den Vortrag und stellt fest, dass man wichtige Dinge erfahren hat, die man auch immer wieder auf den Einwohnerversammlungen hört. Er bekräftigt die Forderung nach dem Ausbau des ÖPNV. Auf seine Nachfrage hin erläutert Stadtrat Fritz, dass es durchaus Zwei- und Dreizimmerwohnungen in Weitenung gibt, diese sind jedoch nicht auf dem Markt. Es fehlen darüber hinaus auch barrierefreie Wohnungen.

Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer nimmt an der Sitzung teil.

Stadtrat Jäckel erklärt, dass aus dem Vortrag keine Überraschungen hervorgehen. Besonders im ländlichen Raum ist eine individuelle Mobilität notwendig. Er verweist auf die geplante Reform des Straßenverkehrsgesetzes, welches den Kommunen mehr Spielräume bei der Gestaltung des Verkehrs vor Ort einräumen soll. Er sieht es als positiv an, dass beide Zielgruppen zur Nachbarschaftshilfe bereit sind, dies zeichnet den ländlichen Raum aus. Für den Wohnraum insgesamt müssen neue Ideen entwickelt und umgesetzt werden, das Potential ist vorhanden.

Als große Errungenschaft bezeichnet Stadtrat Löschner die Citylinie. Hier muss man weiter dranbleiben und die Linien verbessern, beispielweise durch eine stärkere Taktung. Er wünscht sich eine stärkere Nutzung des Angebots. Auch wenn bei der Befragung herauskommt, dass die Verdichtung nicht erwünscht ist, stellt er fest, dass kein Weg an der Innenverdichtung vorbeigeht.

Stadträtin Becker stellt fest, dass Flachdächer im Gegensatz zu Satteldächern nutzbar sind, beispielsweise zur Begrünung oder für Photovoltaik. Als besonders interessant bezeichnet sie die alternativen Wohnformen wie beispielsweise Mehrgenerationenwohnen und erläutert dies an einem Beispiel. Hierfür müssen Möglichkeiten geschaffen werden.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt von dem Bericht Kenntnis.

### **TOP 4: Vorstellung und Beschlussfassung "Digitales Helfernetzwerk"**

Bürgermeister Jokerst erklärt, dass die App ein flexibles Hilfsmittel darstellt, welches Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen organisiert und Angebot und Nachfrage in Bereich Seniorenarbeit koordiniert. Er berichtet, dass die Stadt Gaggenau als antragsstellende Kommune für Fördermittel des Landes mitgeteilt hat, dass der Antragsstellungstermin nicht gehalten werden kann, sodass heute nur ein Grundsatzbeschluss zu fassen ist.

Herr Walter von der Firma AVT stellt das Projekt und seine Inhalte vor. Er erklärt, dass Senioren möglichst lange in ihren eigenen Wohnungen leben wollen, jedoch brauchen sie mit zunehmendem Alter Unterstützung im Alltag. Mit der Hilver-App kann auf eine einfache Art Unterstützung beispielsweise beim Einkaufen, Gartenarbeit oder Arztbesuchen angefordert werden.

Stadtrat Schultheiß zeigt sich von der Plattform begeistert, da junge Menschen unmittelbar Zugang finden um Senioren zu helfen.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Schultheiß erläutert Herr Walter, dass eine Aufwandsentschädigung den beteiligten Kommunen obliegt. Die Nutzung der App ist für die Se-

nieren kostenfrei. Wenn die Fördermittel des Landes fließen, bleibt für die beteiligten Kommunen ein Eigenanteil. Der Betreiber ist Hilver, die Kommune administriert die App. Die Helfer sind bei ihren Einsätzen über unterschiedliche Wege versichert, unter anderem über die Ehrenamtsversicherung des BGV und die Unfallversicherung Baden-Württemberg.

Auch Stadtrat Feuerer findet die App eine gute Sache. Jedoch gibt es aus seiner Sicht momentan nur wenige Nutzer. Hier muss die App mehr beworben werden und die Nutzer müssen bei der Bedienung der App unterstützt werden. Die Kosten für die App sind hoch, daher möchte er die Zustimmung in Vorbehalt der Förderung sehen. Nach Ablauf des Förderzeitraums bittet er um eine Evaluation.

Bürgermeister Jokerst bestätigt, dass zunächst lediglich ein Grundsatzbeschluss gefasst wird und nach der erfolgreichen Antragstellung soll dann das Konzept und die Finanzierung nochmal vorgestellt und beschlossen werden.

Stadtrat Jäckel erinnert an die beliebten Rikscha-Fahrten für Senioren und die guten Erfahrungen damit. Er stellt in diesem Zusammenhang fest, dass für solch ein Projekt intensiv geworben werden muss. Er schlägt vor, eine Auftaktveranstaltung zu initiieren.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Jäckel erläutert Bürgermeister Jokerst, dass die App und die Arbeit des Seniorenrats zusammengebracht werden. Es werden keine Doppelstrukturen aufgebaut, sondern Synergien genutzt. Beispielsweise wird die Gruppe „Bürger helfen Bürgern“ das Tool mitnutzen.

Stadtrat Gretz begrüßt grundsätzlich die App, die Helfergewinnung ist optimal, da man sich nicht für Termine fest verpflichten muss. Er zeigt sich jedoch skeptisch, dass sich genügend Nutzer finden, die das Smartphone nutzen. Er verweist außerdem darauf, dass das Smartphone von Kriminellen dazu genutzt wird um Senioren zu betrügen. Wenn man anstatt der Nutzung der App im Rathaus anruft um Hilfe über das Netzwerk anzufordern, ist dies jedoch personalintensiv und teurer.

Bürgermeister Jokerst erklärt, dass man die Nutzerseite immer im Blick hat, auch im Rahmen der Pflegekonferenz des Landkreises. Mit diesem Projekt schaut man auch in die Zukunft und es werden immer mehr Senioren, die den Umgang mit dem Smartphone beherrschen.

Herr Walter erklärt zum Thema Sicherheit, dass sich alle Helfer registrieren und ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen. Eine persönliche Vorstellung der Helfer ist notwendig.

Als eine interessante Sache bezeichnet Stadtrat Seifermann das Projekt. Er ist guter Hoffnung, dass es erfolgreich etabliert werden kann und regt an, dass man in Zukunft auch einen Obolus für die App verlangt. Eine Evaluation in einem Jahr hält er für notwendig.

Auf Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer erläutert Herr Walter, dass die App bereits seit einem halben Jahr in Nutzung ist.

Bürgermeister Jokerst erklärt auf Nachfrage von Prof. Dr. Moosheimer, dass die genaue Fördermenge zum jetzigen Zeitpunkt nicht bezifferbar ist.

Stadtrat Fritz bestätigt die Aussagen seiner Vorredner. Er schätzt, dass sehr viele Senioren den Umgang mit dem Smartphone gewohnt sind und warnt vor falschen Vorstellungen diesbezüglich. Günstiger kann man den Bürgern keinen so hohen Nutzen bieten.

Frau Jessen, Sprecherin des Seniorenrates, dankt für die Einladung zu dieser Sitzung mit seniorenrelevanten Themen. Sie berichtet, dass der Seniorenrat das Vorhaben unterstützt

und erklärt, dass sie über die Plauderkiste und das Seniorentelefon immer wieder Anfragen zum Thema Hilfe und Unterstützung im Alltag erhalten. Daher sieht der Seniorenrat das Projekt für gut und wichtig an.

### **Beschluss:**

Die Stadt Bühl tritt dem „Digitalen Helfernetzwerk“ bei.

### **Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)**

### **TOP 5: Energetische Sanierung Windeck-Gymnasium; Varianten Energiekonzept**

Oberbürgermeister Schnurr erklärt, dass die Varianten der Energiekonzeption vorgestellt werden. Er begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Architekten Herrn Christian Dasch vom Architekturbüro dasch zürn + partner als Projektleiter, Herrn Markus Werndl vom Büro Werndl, die Geschäftsführer der Stadtwerke Bühl GmbH Herrn Rüdiger Höche und Herrn Reiner Liebich sowie die Schulleiterin des Windeck-Gymnasiums Frau Andrea Körner.

Herr Dasch stellt zunächst den aktuellen Planungsstand vor. Er geht auf die Architektur, den Brandschutz sowie die Lichtplanung ein.

Herr Werndl erläutert anschließend ausführlich die Energiekonzepte sowie die Unterschiede der beiden Energiequellen Eisspeicher und Erdwärmesonde.

Herr Eller, Stadtentwicklung – Bauen – Immobilien, und Herr Höche, Stadtwerke Bühl GmbH, ergänzen die Ausführungen von Herrn Werndl im Hinblick auf die Erdwärmesonden. Insgesamt wird die Variante „Erdwärmesondenanlage“ als positiv angesehen.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erläutert Herr Dasch die akustischen Maßnahmen an der Deckenkonstruktion sowie die Beleuchtung in diesem Bereich.

Herr Werndl geht auf Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger auf die Funktion der Wärmeversorgung ein, die über die Decke erfolgt. Außerdem geht er auf seine entsprechende Nachfrage auf die geplanten Erdsondenflächen ein.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erklärt, dass, wenn die vorgelegten Zahlen belastbar sind, alles für die Erdsonden spricht.

Stadtrat Seifermann stellt ebenfalls fest, dass die Erdsonden deutlich günstiger sind. Auch wenn er nicht davon ausgeht, dass die Fläche in Zukunft bebaut wird, weist er darauf hin, dass der Flächenverbrauch im Vergleich mit dem Eisspeicher für das Erdsondenfeld deutlich höher ist.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Seifermann erläutert Herr Werndl die Funktion der geplanten aktiven Deckensysteme zum Heizen, im Vergleich zu einer Fußbodenheizung.

Herr Eller sagt Herrn Seifermann zu, die Leistung der geplanten Photovoltaikanlage nachzureichen. Außerdem erläutert er die geplante Fläche, die durch die Anlage belegt werden soll. Inwieweit die angefragten Speicher angehängt werden können, wird geprüft.

Stadtrat Feuerer dankt für den Vortrag und teilt mit, dass sich das Konzept grundsätzlich gut anhört, ebenso die geplante Ringleitung der Stadtwerke. Er bittet ebenso darum, Energiespeicher von vorn herein einzuplanen. Insgesamt hofft er, dass die Sanierung in fünf Jahren abgeschlossen ist.

Oberbürgermeister sagt zu, dass der Vorschlag zur Energiespeicherung aufgenommen wird.

Herr Eller ergänzt auf Nachfrage von Stadtrat Feuerer, dass der eingeplante Draht bei den Rettungswegen nochmals diskutiert wird und alternative Varianten vorgestellt werden.

Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer bezeichnet die geplanten Räume mit der Deckenkühlung und –lüftung als sehr komfortabel. Die Dämmung wird dafür sorgen, dass nicht mehr so viel geheizt werden muss. Auf seine Rückfrage erläutert Herr Werndl das Lüftungskonzept für die Klassenzimmer und die Aula.

Herr Dürk, Bildung – Kultur – Generationen, fügt an, dass die Raumluftechnischen Anlagen, die zuletzt eingebaut wurden, sich nicht in dem zu sanierenden Teil des Gymnasiums befinden, sondern in den anderen Teilen der Schule.

Stadträtin Becker stellt als Nutzerin der Schule fest, dass man einer ganz tollen Sache entgegensehen kann. Die bestehende Aula ist bei Veranstaltungen gerade im Hinblick auf die Akustik nur schwer nutzbar. Sie lobt die Idee zur Kühlung und die geplanten aktiven Deckensysteme. Sie bemerkt, dass der Platz, der für das Erdsondenfeld benötigt wird, auch zukünftig nicht für weitere Bauten in Anspruch genommen werden muss. Sie bestätigt die Aussagen von Herrn Höche im Hinblick auf einen Zusammenschluss der Heizungssysteme der weiteren Bauabschnitte.

Stadtrat Jäckel stellt fest, dass die hohen Mehrkosten für einen Eisspeicher für sich selbst sprechen. Insoweit ist es richtig, wenn man auf eine bewährte Erdwärmesondentechnik zurückgreift, auch wenn es reizvoll gewesen wäre, die Eisspeichertechnologie umzusetzen. Auch er hält das Ringnetz für sinnvoll und befürwortet eine weitere Auseinandersetzung mit Speichertechnologie für die Photovoltaikanlagen.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erläutert ein weiteres Argument für die Erdwärmesondenvariante. Die Energie für Eisspeicher kommt von Solarkollektoren, die dann am Gebäude platziert werden müssen. Somit hat man weniger Platz für Photovoltaikkollektoren, die auch benötigt werden. Außerdem spricht auch er sich für Batteriespeicher aus.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt die vorgestellten Varianten des Energiekonzeptes zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung die Variante „Erdwärmesondenanlage“ umzusetzen.

### **Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)**

### **TOP 6: Bau einer Schülersmense mit Jugend- und Schülercafé** **Auftragsvergaben (3. Vergabepaket)**

Oberbürgermeister Schnurr stellt fest, dass man in der Gesamtsumme im Kostenrahmen liegt.

Stadtrat Feuerer bittet um eine Kostenprognose der einzelnen Gewerke.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger teilt Herr Eller, Stadtentwicklung – Bauen – Immobilien mit, dass die Photovoltaikanlage in diesem Jahr nicht mehr aufgebracht werden kann.

Herr Eller teilt auf Nachfrage von Stadtrat Seifermann mit, dass die Leistung der Photovolta-

ikanlage nachgereicht wird. Ebenso sagt er zu, dass man Stromspeicheranlagen berücksichtigen wird.

**Beschluss:**

1. Die Firma Beck GmbH aus 74389 Cleeborn erhält den Auftrag für das Gewerk Stahlbau- und Schlosserarbeiten in Höhe von 245.511,52 € brutto.
2. Die Firma Wilhelm Sonnenschutz GBR aus 98593 Floh-Seligenthal erhält den Auftrag für das Gewerk Sonnenschutzarbeiten in Höhe von 55.924,05 € brutto.
3. Die Firma Heinrich Schmid GmbH & Co. KG aus 76532 Baden-Baden erhält den Auftrag für das Gewerk Trockenbauarbeiten in Höhe von 172.393,36 € brutto.
4. Die Firma Veith Gebäudetechnik GmbH & Co.KG aus Bühl erhält den Auftrag für das Gewerk PV-Anlage in Höhe von 59.950,52 € brutto.
5. Die Firma Veith Gebäudetechnik GmbH & Co.KG aus Bühl erhält den Auftrag für das Gewerk Stark-/Schwachstrom in Höhe von 619.117,24 € brutto.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)**

**TOP 7: Sanierungsarbeiten**

**Bauwerk 40, Weitenung, Rohrgraben, Wirtschaftsweg, Los 1**

**Bauwerk 255, Neusatz, Muhrbach, Sägewerk Lang“, Los 2**

**Regenüberlaufbecken Nord, Bühl, Los 3;**

**Auftragsvergabe**

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Fallert erläutert Herr Eller, Stadtentwicklung – Bauen – Immobilien, dass der zeitliche Ablauf mit den Firmen besprochen wird, sobald der Auftrag erteilt ist. Ebenso werden die Bürger informiert, sofern Beeinträchtigungen kommen. Die angesprochene Parkfläche am Muhrbach in Neusatz wird für die Baustelleneinrichtung benötigt.

**Beschluss:**

Die Firma Huber-Bau GmbH & Co. KG, 77883 Ottenhöfen, erhält den Auftrag für die Sanierungsarbeiten an BW 40 Weitenung, Rohrgraben, Wirtschaftsweg, Los 1; BW 255, Neusatz, Muhrbach, „Sägewerk Lang“, Los 2 und RÜB Nord, Bühl, Los 3, zum Gesamtangebotspreis in Höhe von brutto 439.107,49 €.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)**

**TOP 8: Tätigkeitsbericht Referat Europa und Partnerschaften**

Oberbürgermeister Schnurr begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt das Partnerschaftskomitee der Stadt Bühl.

Frau Streicher, Referat Europa und Partnerschaften, geht in ihrem Tätigkeitsbericht vor allem auf aktuelle Herausforderungen und neue Formate wie beispielsweise den Fotowettbewerb „Zuhause in Kalarasch“ und Online-Kooperationen ein. Anschließend gibt sie einen Überblick über geplante Aktionen in der kommenden Zeit.

Oberbürgermeister Schnurr dankt Frau Streicher für ihr Engagement und dem Partnerschaftskomitee für die wichtige ehrenamtliche Arbeit.

Stadtrat Feuerer schließt sich im Namen der CDU-Fraktion dem Dank an Frau Streicher und dem Partnerschaftskomitee an. Er zeigt sich erfreut, dass die Partnerschaften auch nach der Corona Pandemie so lebendig bleiben.

Auch Stadträtin Becker dankt für das Engagement und berichtet von ihren Besuchen in Kalarasch. Gerade diese Partnerschaft hält sie für außergewöhnlich. Man muss alles dafür tun, damit der Faden nicht abreißt.

Stadtrat Jäckel stellt fest, dass es in Kalarasch politische Entwicklungen gibt, die nach rechts tendieren, was ihm Sorge bereitet. Im Hinblick auf die Städtepartnerschaften sind vor allem die Begegnungen der Bürger untereinander und die Schulkooperationen wichtig. Ein Bekenntnis zu Europa ist alternativlos.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger dankt für den Tätigkeitsbericht und erklärt, dass es derzeit wichtig ist, gerade die Kontakte nach Kalarasch aufrecht zu erhalten und damit die Solidarität zum Ausdruck zu bringen.

Für die GAL-Fraktion dankt Stadtrat Seiferman für den Vortrag und die vielfältigen Aktivitäten. Europa muss erfahrbar werden, es ist kein abstraktes Konstrukt. Wichtig ist dass sich die Menschen begegnen und Schüleraustausche stattfinden.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Tätigkeitsbericht Kenntnis.

### **TOP 9: Geschwindigkeitsüberwachung bei der Stadt Bühl – Weiterentwicklung**

Oberbürgermeister Schnurr berichtet, dass der Fachbereich Bürgerservice – Sicherheit – Recht Vorschläge zur Weiterentwicklung der Geschwindigkeitsüberwachung erarbeitet hat.

Herr Renner, Bürgerservice – Sicherheit – Recht, erläutert, dass die Verwaltung sich für eine erweiterte Nutzung des teilstationären Gerätes ausspricht, zusätzlich zum mobilen Gerät, also den Vorschlag 1 favorisiert.

Stadtrat Gretz teilt mit, dass sich die SPD-Fraktion dem Vorschlag der Verwaltung anschließen kann, da der Kauf eines stationären Anhängers keinen Sinn macht. Gerade die Kamertechnik entwickelt sich immer weiter. Das Thema Blitzersäulen soll nicht ganz verworfen, sondern im Auge behalten werden. Er regt an, die Arbeitsgruppe Verkehr wieder zu beleben und sich über ein Konzept zu Blitzersäulen Gedanken zu machen.

Herr Renner ergänzt, dass derzeit Verkehrszählungen an unterschiedlichen Standorten laufen um herauszufinden, welche Stellen für feste Säulen effektiv sind. Auch die Ortsteile werden beteiligt.

Auch Stadtrat Feuerer schließt sich Stadtrat Gretz an und spricht sich für Blitzersäulen, allerdings nur an einigen wenigen Standorten, aus. Auf die Anmietung eines Messanhängers sollte man nicht verzichten, schon aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger berichtet, dass auch die FW-Fraktion zum Schluss gekommen ist, dass einiges für die Anmietung eines Messanhängers spricht. Man spart Personal ein und hat immer ein geeichtes Gerät. Auch im Hinblick auf die Blitzersäulen teilt er mit, dass es an

bestimmten Stellen mit häufigen Geschwindigkeitsübertretungen Sinn macht, Geräte aufzustellen.

Stadtrat Jäckel stellt fest, dass Säulen einen gewissen Abnutzungseffekt haben. Er unterstützt auch den Vorschlag 1. Durch die Mietvariante hat man immer ein neues Gerät mit aktueller Technologie. Er bittet um regelmäßige Zwischenberichte über Messungen und Personal.

Seinen Vorrednern schließt sich Stadtrat Seifermann an. Er stellt fest, dass Kontrollen sein müssen, da sonst die Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht eingehalten werden. Mit einem gemieteten Messgerät fährt man gut. Er schlägt vor, in der Innenstadt feste Blitzersäulen zu montieren, beispielsweise beim Kaufland oder in der Hauptstraße. Dies muss jedoch noch intensiv diskutiert werden.

Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer erwähnt, dass die Temporeduzierungen an gefährlichen Stellen aber auch vor dem Hintergrund des Lärmschutzes eingerichtet wurden. Es wäre schön, wenn die Bürger die Geschwindigkeiten von sich aus einhalten würden, was sie allerdings nicht tun. Die Form der Kontrolle ist im Grunde egal.

Stadtrat Fritz plädiert auch dafür, das Thema Blitzersäulen aufzunehmen. Er bestätigt, dass sich die Ortsteile auch mit dem Thema beschäftigen. Es muss in dieser Hinsicht etwas getan werden, jedoch nach objektiven Kriterien wie beispielsweise Fahrzeugaufkommen und Straßenverlauf.

Oberbürgermeister schlägt vor, über Variante 1 und Variante 3 abzustimmen. Wenn die Ergebnisse aus den Ortschaftsräten vorliegen soll die Arbeitsgruppe Verkehr einberufen werden um dann dem Gemeinderat einen Vorschlag zum Aufstellen von Blitzersäulen zu unterbreiten.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt:

Vorschlag 1: Die weitere Anmietung des Messanhängers in 2024 für einen noch festzulegenden wesentlich längeren Zeitraum (z.B. 20 Wochen).

Vorschlag 3: Die Beschaffung von Blitzersäulen und einer Messeinheit/Kamera. Die Anzahl und Standorte werden vom Gemeinderat nach Auswertung einer Verkehrsanalyse festgelegt.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)**

### **TOP 10: Satzung der Stadt Bühl über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit; Beschluss der 5. Änderungssatzung**

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die beigefügte Satzung zur 5. Änderung der Satzung der Stadt Bühl über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)**

Stadträtin Gässler berichtet, dass in der Fraktionssitzung der GAL-Fraktion über die Diskussion in der Fraktionsvorsitzenden-/sprecher-Runde beraten wurde. Sie erklärt, dass im Gemeinderat zwar niemand wegen der Aufwandsentschädigung tätig ist, jedoch ist es immer schwieriger Personen für ein Ehrenamt zu gewinnen. Derzeit ist man dabei, die Listen für die nächsten Kommunalwahlen zu besetzen. Hier wird man sicher nicht mit der Aufwandsentschädigung locken, jedoch ist eine höhere Aufwandsentschädigung für Gemeinderäte und Ortschaftsräte ein Zeichen.

Stadtrat Gretz bestätigt die Ausführungen von Stadträtin Gässler. Man will das Gremium jünger und vielfältiger machen, eine Erhöhung der Aufwandsentschädigung kann hier etwas helfen.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger regt an, das Thema nochmal in der Fraktionsvorsitzendenrunde zu besprechen und die Vergleiche zu anderen Kommunen heranzuziehen.

### **TOP 11: Feststellung des Jahresabschlusses und Beschluss über die Verwendung des Jahresergebnisses 2019 des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung**

#### **Beschluss:**

Gemäß Artikel 13 Abs. 5 des Gesetzes zur Reform des Haushaltsrechts in Verbindung mit § 95 b Abs. 1 Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO BW) und § 16 Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg stellt der Gemeinderat den Jahresabschluss 2019 des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung fest.

1. Für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung wird dem Oberbürgermeister Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2019 erteilt.
2. Die örtliche Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt (Fachbereich Revision) gemäß § 111 GemO ist erfolgt.
3. Der Jahresabschluss 2019 wird gemäß § 16 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz – EigBG) ortsüblich bekannt gemacht und an sieben Tagen öffentlich ausgelegt.
4. Dem Regierungspräsidium Karlsruhe als Rechtsaufsichtsbehörde wird die Feststellung des Jahresabschlusses mitgeteilt.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)**

### **TOP 12: Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten und dessen Stellvertretern der Freiwilligen Feuerwehr Bühl, Abteilung Oberweier**

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Wahl von Herrn Andreas Ott zum Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bühl, Abteilung Oberweier, und von den Herren Stefan Ott und Alexander Ehinger zu seinen Stellvertretern zu.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)**

## **TOP 13: Berichte und Anfragen**

### **ÖPNV – Alternativrouten bei Baustellen**

Stadtrat Fallert berichtet, dass in Waldmatt durch den Ausbau der Kreisstraße keine großen Linienbusse mehr die Haltestellen anfahren können. Aufgrund der Kanalsanierung konnte die Citylinie eine Woche lang Waldmatt nicht anfahren. Er verweist darauf, dass besonders ältere Menschen in den Ortsteilen und hier speziell in Waldmatt auf den ÖPNV angewiesen sind. Er bittet darum, dass in solchen Fällen Alternativrouten ausgearbeitet werden und nicht einfach Haltestellen gestrichen werden. Darüber hinaus sollte nur dann gesperrt werden, wenn es auch notwendig ist.

### **Volle Sinkkästen**

Stadtrat Teichmann weist auf volle Sinkkästen im Stadtgebiet hin und bittet darum, sie zu leeren. Ein Starkregen könnten die Schächte nicht mehr aufnehmen.

Oberbürgermeister Schnurr erklärt, dass die Sinkkästen zweimal jährlich gereinigt werden, eine Ausschreibung läuft derzeit. Die Arbeiten werden noch vor der Sommerpause vergeben.

Stadtrat Fallert bemängelt in diesem Zusammenhang, dass die von ihm im Technischen Ausschuss beanstandeten vollen Schächte noch immer nicht gereinigt sind. Neben der Waldmattstraße hat Stadtrat Fallert auch volle Schächte in der Burg-Windeck-Straße sowie in der Straße Am Bannweg feststellen können.

### **Ampelanlage Feuerstein-Kreuzung**

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Jäckel teilt Frau Beerens, Bürgerservice – Sicherheit – Recht, mit, dass der Landkreis die Ampelanlage austauschen wollte, sie ist jedoch vor dem geplanten Austausch komplett ausgefallen. Wie lange die provisorische Lösung noch bleibt und wann der Landkreis die Installation der neuen Ampel plant ist noch nicht bekannt.

### **Nördliche Hauptstraße**

Bezüglich der Straßensperrung an der nördlichen Hauptstraße und der Umleitungsstrecken, bittet Stadtrat Jäckel darum, bei Sperrungen und Umleitungen grundsätzlich Pressemitteilungen zu versenden, dass die Bürger rechtzeitig informiert sind.

Oberbürgermeister Schnurr erklärt in diesem Zusammenhang, dass die Mitglieder des Gemeinderates noch vor der Sommerpause eine Übersicht über Tiefbaumaßnahmen der nächsten zwei Jahre erhalten.

### **Verkehrszählung**

Auf entsprechende Nachfrage von Stadträtin Gässler erklärt Oberbürgermeister Schnurr, dass im Zuge der Übersicht über Tiefbaumaßnahmen auch die aktuellen Verkehrszahlen mitgeteilt werden.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Marc Vollmer